

**FRANK JUNGBLUTH**

Pressesprecher

ANSCHRIFT Hannah-Arendt-Platz 1  
30159 Hannover

TELEFON 0511/3030-4011/13

FAX 0511/3030-4808

E-MAIL [spdpreise@Lt.niedersachsen.de](mailto:spdpreise@Lt.niedersachsen.de)

INTERNET [www.spd-fraktion-niedersachsen.de](http://www.spd-fraktion-niedersachsen.de)

[www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen](https://www.facebook.com/spd.fraktion.niedersachsen)

[www.twitter.com/SPD\\_FraktionNDS](https://www.twitter.com/SPD_FraktionNDS)

11.08.2016

Pressemitteilung Nr. 17/855

## **Pantazis: CDU-Integrationsgesetz – Anhörung eine schallende Ohrfeige**

Die Vorschläge der CDU im Entwurf ihres Integrationsgesetzes sind ungeeignet für eine gelingende Integration von Flüchtlingen und Zuwanderern in Niedersachsen: „In der Anhörung heute im Sozialausschuss ist selbst der Landkreistag zu der Überzeugung gelangt, dass die CDU-Vorschläge sinnlos und schlichtweg überflüssig sind“, erklärt dazu Dr. Christos Pantazis, Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Migration und Teilhabe.

Die Einschätzung der Experten heute in der Anhörung sei eine schallende Ohrfeige für den Aktionismus der CDU. „Alle sind sich einig, dass der Entwurf in dieser Form nicht geeignet ist, um die Herausforderungen der Integration bewältigen zu können“, betont der SPD-Integrationsexperte Pantazis.

„Das wenige Sinnvolle im CDU-Entwurf wird von unserer Landesregierung durch Koordinierungsstellen für Migration und Teilhabe und diverse andere Landesprogramme bereits umgesetzt.“ Doppelte Strukturen, wie

die von der CDU geforderte Integrationszentren im Sinne von zentralen Sammelunterkünften, würden Niemandem helfen, sagen Experten.

„Sprache, Koordinierung der Angebote und Bildung sind wichtige Voraussetzungen, die wir weiter erfüllen wollen“, so Pantazis. Die richtigen Maßnahmen hierzu habe die SPD-geführte Landesregierung mit der Integrationsoffensive beschlossen, die in der vergangenen Woche nach der Befassung im Kabinett der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist.

Pantazis betont abschließend: „Integration ist eine Querschnittsaufgabe, für die wir einen langen Atem brauchen. Dafür wird hart gearbeitet und die konkreten Maßnahmen zeigen Fortschritte. Die aktuellen Forderungen der CDU-Innenminister stehen dem leider entgegen. Mit Populismus und Fischen am rechten Rand kommen wir nicht weiter. Die doppelte Staatsbürgerschaft steht für uns nicht in Frage.“